

Rathaus / Barfüssergasse 24  
4509 Solothurn  
Telefon 032 627 20 79  
Telefax 032 627 22 69  
pd@sk.so.ch  
www.parlament.so.ch

I 0076/2019 (DDI)

**Interpellation Fabian Gloor (CVP, Oensingen): Zu geringe Impfrate - eine Gefahr für die Gesundheit? Und welche Rolle kann der schulärztliche Dienst einnehmen? (08.05.2019)**

Gefährliche Krankheiten, die man dank Impfungen glaubte ausgerottet zu haben, verbreiten sich wieder stärker. Jüngst war mehreren Berichten zu entnehmen, dass beispielsweise in der Schweiz wieder Masernfälle gehäuft auftreten. Zurückzuführen sind diese Entwicklungen zumeist auf impfnachlässige oder impfkritische Personen, die sich selbst oder vor allem ihre Kinder nicht impfen lassen. Impfungen bieten einen wirksamen Schutz für jede Person selber vor Krankheiten, aber auch für die Gesellschaft als Ganzes, da damit die Weiterverbreitung (sog. "Herdenimmunität") unterbunden wird. Für diese Wirkung ist eine Durchimpfungsrate bei den meisten Krankheiten von mindestens 95% notwendig. Insofern hat eine Impfung eine starke solidarische Komponente und nur sehr aussergewöhnliche Gründe sprechen gegen eine Impfung. Das Risiko und das Leid bei einer Krankheit, die man mit einer Impfung verhindern könnte, ist um ein Vielfaches höher als bei der Impfung selbst. Meistens basiert die Gegnerschaft von Impfungen auf unwissenschaftlichen Annahmen, aber anscheinend erlebt sie einen Zuwachs. Die WHO hat vermutlich vor diesem Hintergrund in einem Bericht aus dem Januar 2019 die Impfgegner als eine der grössten Gesundheitsgefahren für die Welt definiert. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) ortete daneben auch grossen Handlungsbedarf bei der Impfnachlässigkeit. In diesem Zusammenhang stellen sich für die Interpellanten folgende Fragen:

1. Wie viele Fälle von Krankheiten der sieben Basisimpfungen sowie der zwei ergänzenden Impfungen sind im Kanton Solothurn der letzten 20 Jahre bekannt? Gibt es Entwicklungen oder Trends, auch solche in der ganzen Schweiz oder in Nachbarkantonen, die beobachtet werden?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat die Situation gesamtschweizerisch und im Kanton Solothurn bezüglich Impfungen?
3. Welche Massnahmen ergreift oder plant der Regierungsrat, um der Impfnachlässigkeit und den Impfgegnern zu begegnen?
4. Planen die GDK (Gesundheitsdirektorenkonferenz), das BAG (Bundesamt für Gesundheit) oder weitere Institutionen entsprechende Massnahmen zu treffen und falls ja welche?
5. Welche Rolle könnte dem schulärztlichen Dienst bei den Impfungen und der Begegnung mit impfnachlässigen und impfkritischen Haltungen zukommen?
6. Wie stellt sich der Regierungsrat generell den schulärztlichen Dienst in Zukunft vor, d.h. welche Aufgaben und wie sollen sie konkret wahrgenommen werden? Wie werden die Einwohnergemeinden von Seiten Kanton und dem Gesundheitsamt unterstützt?

*Begründung 08.05.2019:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Fabian Gloor, 2. Dieter Leu, 3. Edgar Kupper, Peter Brotschi, Kuno Gasser, Jonas Hufschmid, Karin Kissling, Susanne Koch Hauser, Sandra Kolly, Josef Maushart, Tamara Mühlemann Vescovi, Georg Nussbaumer, Michael Ochsenbein, Thomas Studer, Bruno Vögtli, Susan von Sury-Thomas (16)